

FLEHER BRÜCKE AB JANUAR WIEDER ZWEISPURIG



Die Sanierung der Fleher Brücke (A46) geht schneller voran als zuletzt geplant. Noch in diesem Jahr sind die Arbeiten am Tragwerk unter der Fahrbahn abgeschlossen, so dass in beide Richtungen je zwei Fahrspuren für den uneingeschränkten Pkw- und Lkw-Verkehr freigegeben werden können.

Das lässt den Verkehr flüssiger rollen – und schont gleichzeitig das Bauwerk. Gleichwohl hat Nordrhein-Westfalen schon jetzt vorausschauend die Planungen für einen Neubau eingeleitet. Dem Verkehrsministerium war es wichtig, den Vorgang anzustoßen, noch bevor die Verantwortung für den Autobahnbau am 1. Januar auf die Autobahn GmbH des Bundes übergeht. Die Planung des Neubaus wurde bereits vom Landesbetrieb Straßen.NRW angestoßen, damit der gesamte Verkehr, inklusive des Schwerverkehrs, bis zur Fertigstellung des Neubaus ohne weitere Einschränkungen auf der Fleher Brücke rollen kann.

Nach aktuellem Stand kann die Fleher Brücke bis zur Fertigstellung des Ersatzneubaus durchgehend vierspurig auch von Schwerlastverkehr und genehmigungspflichtigen Sondertransporten befahren werden. Denn laut einem aktuellen Gutachten wird es technisch nicht möglich sein, die Brücke so zu sanieren, dass sie wieder für den sechsspurigen Verkehr freigegeben werden kann.

„Wir halten das für sinnvoll und hoffen, dass dieses Projekt so sch-

nell wie möglich umgesetzt wird“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz zur Ankündigung über die Planungen für einen Neubau. „Es zeigt sich überall im Land, dass die von den Industrie- und Handelskammern immer wieder geforderten Sanierungen der Brücken überfällig sind.“

Laut Straßen.NRW kann die Fleher Brücke nach derzeitigem Stand bis zur Fertigstellung des Ersatzneubaus durchgehend vierspurig auch von Schwerlastverkehr und genehmigungspflichtigen Sondertransporten befahren werden. „Das ist für unsere Mitgliedsunternehmen wichtig“, betonte Steinmetz, „denn die Brücke ist seit dem Beginn der Sperrung der Leverkusener Brücke für den Schwerlastverkehr eine wichtige Verbindung zwischen den Chemparks in Krefeld, Dormagen und Leverkusen.“

Quelle: straßen.nrw und IHK Mittlerer Niederrhein, Foto: straßen.nrw